

SVP/FDP-Fraktion vom 20. Januar 2017

Die SVP/FDP-Fraktion wurde in der Vergangenheit von lokalen Kulturanbietern kontaktiert, welche mehrfach Kritik an der Preispolitik der KKThun AG geäussert haben. Die Rede war u.a. von nicht nachvollziehbaren, äusserst kurzfristigen Preisaufschlägen gegenüber den Vorjahren, künstlich hohe, verrechnete Technikerstunden und dem nach wie vor schwierigen Konstrukt der KKThun AG an sich, insbesondere der Tatsache, dass mit der Technikfirma Eclipse AG eine Unternehmung direkt an der KKThun AG beteiligt ist, welche in ihrer Funktion als Technikfirma an möglichst hohen Erträgen, in ihrer Funktion als Teilhaberin der Betreiberfirma KKThun AG aber an möglichst konkurrenzfähigen Offerten interessiert ist, was zweifelsohne Potential für Interessenkonflikte schafft. Wie den lokalen Medien in den letzten Tagen entnommen werden konnte¹, dürfte sich dieses Potential für Interessenkonflikte noch weiter akzentuieren, hat die Eclipse AG per 1. Januar 2017 doch die operative Führung des KKThun übernommen. Kritisiert wurde auch die Tatsache, dass andere lokale Kulturanbieter, welche nicht im KKThun auftreten, ohne städtische Gelder auskommen (müssen).

Die oben angesprochene personelle Veränderung innerhalb der KKThun AG, insbesondere die Weggänge von CEO Reto Konrad und CPO Patricia Gräminger, sind Anlass für Besorgnis, handelt es sich doch hierbei um diejenigen Personen, welche über die für das Akquirieren von Kongressen notwendigen Kompetenzen verfügt haben. Die Eclipse AG, so zumindest der Eindruck der Fraktion, scheint mehr im Kulturbereich tätig zu sein. Es ist aufgrund dieser Anpassung der Strukturen (Übernahme der operativen Leitung durch die Eclipse AG) unklar, wie künftig grössere Kongresse nach Thun geholt werden sollten, welche auch dafür gedacht gewesen sind, den defizitären Kulturbereich zu subventionieren. In diesem Zusammenhang ist die Fraktion auch an konkreten Zahlen bezüglich Anzahl Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse und den entsprechenden Besucherzahlen seit Betriebsbeginn des KKThun interessiert, wurden die städtischen Ausgaben fürs KKThun in der Vergangenheit doch mit dem Bedarf nach öffentlichen „Anschubfinanzierungen“ begründet. Mit diesen Daten wäre auch eine faktenbasierte Diskussion über die künftige Ausrichtung und die künftigen Betreiberstrukturen des KKThun möglich.

An dieser Stelle ist ein kurzer Blick in die Vergangenheit angebracht: Zwar beantragte der Gemeinderat dem Stadtrat im Sommer 2015 eine Vereinfachung und gleichzeitig eine Verlängerung der vertraglichen Beziehungen zwischen der Stadt und der Betreibergesellschaft KKThun AG für die Jahre 2016 - 2019, welche an der Stadtratssitzung vom 2. Juli 2015 mit 29 zu 8 Stimmen angenommen wurde². Die SVP/FDP-Fraktion begrüsst damals die geplante Vereinfachung des Vertragsverhältnisses, welches unter der Leitung von Stadtpräsident Raphael Lanz erwirkt werden konnte, lehnte aber die Kredite im Stadtrat ab. Insbesondere wurde im Stadtrat kritisiert, dass ein stadträtliches Postulat aus dem Jahr 2013 (P12/2013)³, welches der Stadtrat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2014 einstimmig überwiesen hatte, bis

¹ Vgl. Thuner Tagblatt vom 7. Januar 2017 (Artikel online abrufbar: <http://www.thunertagblatt.ch/region/oberland/eclipse-ag-uebernimmt-im-kkthun/story/30016043>).

² Vgl. Protokoll des Stadtrates vom 2. Juli 2015, S. 57.

³ Vgl. <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/vorstoesse/P12-2013.pdf>.

dato nicht umgesetzt worden war. Dieses Postulat hatte vom Gemeinderat verlangt, für die Zukunft verschiedene Alternativen bezüglich des Betriebs des KKThun zu prüfen (Weiterführung Status Quo / Ausschreibung und Vergabe an eine andere Betreiberfirma / Eigenbetrieb durch die Stadt Thun). Die Fraktion kritisierte weiter, dass es bis heute an klaren Anforderungen, was das KKThun an Leistungen im Bereich Kultur und Kongresse zu erbringen habe, fehle, weshalb auch keine entsprechende Neuausschreibung des Betriebs erfolgt sei. Zwar wurde besagtes Postulat an der Sitzung vom 2. Juli 2015 – gegen den Willen der SVP/FDP-Fraktion – abgeschrieben, der Gemeinderat reagierte jedoch auf die im Rat geäußerte Kritik und gab zu Protokoll, dass er sich mit der Forderung nach einer Ausschreibung [des Betriebs des KKThun an eine andere Betreibergesellschaft] befassen werde. Für den Gemeinderat sei nachvollziehbar, dass eine frühere Ausschreibung erwünscht gewesen wäre. Die Ausgangslage sei jedoch so gewesen, dass keine Erfahrungswerte vorgelegen seien und die Definition der Anforderungen schwierig gewesen sei. Zuerst habe die Situation stabilisiert werden müssen, weshalb nicht der richtige Zeitpunkt für eine Ausschreibung gewesen sei⁴.

Die SVP/FDP-Fraktion möchte mit vorliegender Interpellation bewirken, dass Kritik lokaler Kulturanbieter ernst genommen wird und vor allem, dass die verfügbare Zeit bis 2019 genutzt wird, um klare Leistungsanforderungen seitens der Stadt an die Betreibergesellschaft des KKThun zu formulieren, um eine spätere Neuausschreibung des Vertragsverhältnisses am Markt sicherzustellen. Dabei steht der Betrieb des KKThun durch eine private Unternehmung im Vordergrund, nicht zuletzt, weil der Stadt sowohl das notwendige Know-How wie auch die personellen Ressourcen für einen Betrieb fehlen dürften.

Die Fraktion bittet den Gemeinderat, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Gemeinderat Kenntnis von der oben erwähnten Kritik lokaler Kulturanbieter, welche nicht nachvollziehbare und kurzfristige Preisaufschläge seitens der KKThun AG monieren? Falls ja, wie hat der Gemeinderat reagiert?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Problematik von möglichen Interessenkonflikten, verursacht durch das heutige Konstrukt der KKThun AG, insbesondere durch die Doppelfunktion der Eclipse AG als Technik- und Betreiberfirma?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat die neueste Entwicklung, wonach die Eclipse AG per 1. Januar 2017 die operative Führung des KKThun übernimmt? Die Fraktion würde insbesondere die Einschätzung des Gemeinderates hinsichtlich des Abgangs des Know-Hows für das Akquirieren von Kongressveranstaltungen (Stichwort Netzwerke!) interessieren. Zudem bittet die Fraktion den Gemeinderat, sich bei der KKThun AG nach den Hintergründen (z.B. Kostenoptimierung) dieser Restrukturierung zu erkundigen.
4. Die Fraktion bittet den Gemeinderat, bei der KKThun AG nachzufragen, ob diese bereit wäre, der Thuner Politik (Gemeinderat / Stadtrat / stadträtliche Kommissionen) die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre der KKThun AG zugänglich zu machen.

⁴ Vgl. Votum des Stadtpräsidenten, Protokoll des Stadtrates vom 2. Juli 2015, S. 57.

5. Wie reagiert der Gemeinderat auf die nach wie vor geäußerte Kritik, wonach lokale Kulturanbieter, welche nicht im KKThun auftreten, auch ohne städtische Gelder kulturelle Leistungen für unsere Stadt und Region erbringen?
6. Wie weit sind die städtischen Arbeiten bezüglich einer Neuausschreibung des Betriebs des KKThun für die Phase nach 2019? Hat die Stadt bereits angefangen, verbindliche Anforderungen bezüglich den Leistungen des KKThun im Bereich Kultur und Kongresse zu formulieren, welche als Grundlage für eine spätere Neuausschreibung dienen? Auch ist die Fraktion an einer strategischen Einschätzung seitens des Gemeinderats interessiert, wohin künftig die Reise mit dem KKThun gehen soll.
7. Nach wie vor besteht keine Klarheit darüber, was der Betrieb und Unterhalt des KKThun die Steuerzahler/Innen der Stadt Thun kostet. Die Fraktion bittet den Gemeinderat, eine vollständige und umfassende Kostenübersicht der öffentlichen Hand für den Betrieb und Unterhalt des KKThun inklusive den Subventionen für die stattfindenden Veranstaltungen im KKThun zu erstellen.
8. Um eine faktenbasierte Diskussion zu ermöglichen, bittet die Fraktion den Gemeinderat, bei der KKThun AG folgende Informationen einzuholen: Anzahl der Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse sowie die jeweiligen Besucherzahlen für jedes Betriebsjahr seit Beginn des Betriebs der KKThun AG.

Dringlichkeit wird nicht verlangt.

Ma
Velen
L. L. L. B. Kanner
W. J.
R. 16
Phelan
Theodor
am 16
11/14